

Rotkreuzhelfer im Sonntagsdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **84 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotkreuz- helfer im Sonntags- dienst

Vor einem Jahr richtete die Sektion Zürich an ihrem neuen Geschäftssitz ein Tagesheim ein, wo sich leicht pflege- oder betreuungsbedürftige Personen jeden Alters – zur Entlastung der Familie – ein- bis dreimal in der Woche aufhalten können. Ueber das Wochenende ist der Betrieb geschlossen.

Seit März 1975 jedoch werden die Räume noch für einen weiteren Zweck verwendet. Es zeigte sich nämlich bei Besprechungen mit andern Institutionen, dass für Alleinstehende sehr wenig passende Gelegenheiten bestehen, den Sonntag in Gemeinschaft zu verbringen. Deshalb öffnet die Sektion zweimal im Monat das Tagesheim für das «Sonntagstreffen». Rotkreuzhelfer beiderlei Geschlechts empfangen und bewirten die Gäste. Es handelt sich hauptsächlich um Betagte, die von den Freiwilligen des Besuchsdienstes regelmässig besucht werden und die allein oder in Begleitung mit dem Tram an die Minervastrasse 99 kommen können. Behinderte, die auf die Beförderung mit Auto angewiesen sind, konnten bisher nicht berücksichtigt werden, abgesehen von Blinden und stark Sehbehinderten, die ausnahmsweise von der Mitarbeiterin, die für den jeweiligen Sonntag die Verantwortung trägt, zu Hause abholt und nachher wieder heimgefahren werden. Bereits haben sich aber freiwillige Rotkreuz-Autofahrer gemeldet, die bereit sind, Gehunfähige ins Tagesheim zu bringen.

Wie geht es bei diesen Sonntagstreffen zu und her? Die Leiterin des Sozialdienstes der Sektion Zürich schrieb uns dazu: «Wir möchten mit diesen Zusammenkünften die durch Gesang und Spiel aufgelockert sind, etwas gegen die Vereinsamung tun. Ausflüge mit unsern Bussen für Behinderte, Lichtbildervorträge und Unterhaltung durch einen versierten Pianisten und Conférencier gehörten in unser bisherige Programm. Den Blinden stehen spezielle Spiele zur Verfügung, und sie erweisen sich in ihrer Spielfertigkeit unsern sehenden Helferinnen gegenüber oft geradezu überlegen. Eine blinde Frau hat ihre Freude am Weben entdeckt und ist stolz auf ihre selbstgemachten Handarbeiten. Wir möchten aber den mitmenschlichen Kontakt über die gemeinsam verbrachten Sonntagstunden hinaus fördern und unsere Gäste zu eigener Initiative aufmuntern. So erlebten wir, dass eine Patientin welche bis anhin nur mit dem Auto transportiert werden konnte, wieder Zutruer in ihre eigenen Kräfte fasste und sich jetzt damit begnügt, von einer Begleitperson zum Tram gebracht zu werden. Einige ältere Leute brachten spontan Nachbarn mit, um deren Einsamkeit sie wussten. Die bisher durchgeführten Sonntagstreffen waren gut besucht und fanden bei der Teilnehmern grossen Anklang. Einmal mehr setzen sich unsere freiwilligen Rotkreuzhelfer, selbst, an Sonntagnachmittagen, mit grosser Bereitschaft ein.»

